

GEDENKSTUNDE

Pogromnacht ist nicht vergessen

Mit einer Kranzniederlegung am Merziger Synagogen-Ehrenmal erinnerte am Freitag Bürgermeister Marcus Hoffeld an den nationalsozialistischen Terror in der Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938. „Dieses Gedenken ist für uns kein leeres Ritual,“ betonte er, „sondern aufrichtiges Bedürfnis“. Damals wurde das jüdische Gotteshaus in Merzig von den NS-Verbrechern „heimgesucht, geplündert und zerstört ebenso wie der jüdische Friedhof.“ Dieses unfassbare Verbrechen habe auch die jüdische Gemeinde in Merzig ausgelöscht, die Anfang der 30er Jahre noch rund 200 Mitbürger umfasst habe. Mit den Worten Richard von Weizäckers „Die Jungen sind nicht verantwortlich für das, was damals geschah, aber sie sind verantwortlich dafür, was in der Geschichte daraus wird“, erinnerte Hoffeld an die Verantwortung der aktuellen und der nachfolgenden Generationen.

RUP/FOTO: ROLF RUPPENTHAL

